

Qualitativ hochwertige Zahnheilkunde ist heutzutage fast undenkbar ohne ein optisches Hilfsmittel. Deshalb werden die meisten Zahnärzte einen oder mehrere Sätze an Lupenbrillen in allen Variationen haben. Es ist unbestreitbar, dass, wenn wir mehr und besser sehen, unsere Arbeit eine höhere Qualität erreicht.

Mikroskopie im Praxisalltag

# UNVERZICHTBAR IN DIAGNOSTIK UND BEHANDLUNG

**E**ine Gruppe spezialisierter Zahnärzte benutzt schon seit einiger Zeit eine noch leistungsstärkere Art der Vergrößerung: Die meisten Endodontologen arbeiten ausschließlich mit Mikroskop, um obliterierte Kanäleingänge darzustellen, zusätzliche Kanäle zu finden, Hindernisse aller Art zu entfernen, Frakturen zu entdecken und Wurzeloperationen durchzuführen. Diese Liste lässt sich beliebig weiterführen. Selbst mein Zahntechniker benutzt Mikroskope, die es ihm ermöglichen, die Präparationsgrenzen zu finden und die Modelle exakter vorzubereiten. So bekomme ich Kronen, Inlays und Brücken mit einer deutlich besseren Passung. Sollte es nicht Pflicht sein, dass mindestens ein Mikroskop in einem Labor vorhanden ist? Und worauf warten wir Zahnärzte? Hat unsere Perfektion mit den Lupenbrillen schon das höchste Niveau erreicht? Hier gibt die Frage selbst die Antwort vor.

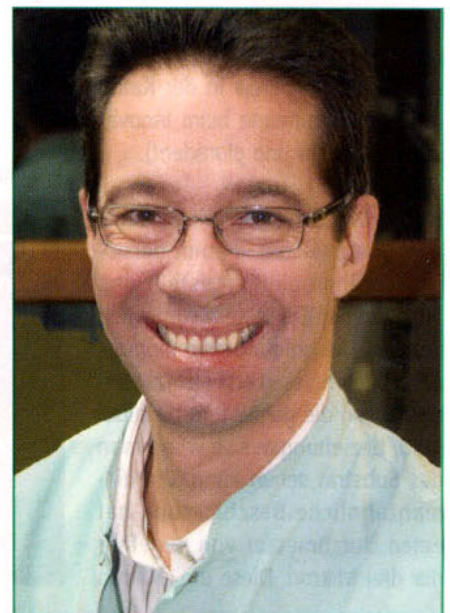
Seit gut einem Jahr benutze ich nun schon ein Mikroskop, und es hat mir nicht nur ermöglicht, bessere zahnärztliche Leistung zu erbringen, ich habe auch eine völlig neue und aufregende Art der Arbeit entdeckt. Zahnheilkunde mit einem Mikroskop ist in der Tat eine ganz andere Zahnheilkunde. Ich habe wirklich das Gefühl, dass ich meine Patienten vorher mit geschlossenen Augen behandelt habe (und ich habe mehr als 15 Jahre mit Lupen gearbeitet).

Eine der Anwendungen, die mein Arbeiten verändert haben, ist das gründliche Entfernen der Überschüsse an zementierten Kronen. Ohne Mikroskop ist man sich ziemlich sicher, Zahn und Umgebung nahezu perfekt gesäubert zu haben, doch wenn man sich die Ränder erstmal unter dem Mikroskop ansieht, entdeckt

man Zement, den man weder mit dem bloßen Auge noch mit Lupenbrille erkennen kann. Haben Sie wirklich gesehen, wie ein Komposit in eine Kavität fließt und ein Spalt entsteht, wenn man die Kunststoffmatrize anzieht? Dieses passiert tatsächlich so gut wie jedes Mal, und allein die Tatsache, dass ich es gesehen habe, hat mich dazu veranlasst, meine Arbeitsweise mit der Matrize komplett zu verändern. Wenn ich jetzt zuerst ein fließendes Komposit (Flow) als Basis in eine Kavität einbringe, kann ich es wirklich fließen sehen und habe so eine weitaus bessere Kontrolle. In der Tat ist die Liste der Anwendungsmöglichkeiten, die einem durch die 4- bis 16fache Vergrößerung zugutekommen, fast unbegrenzt, und ich entdecke immer neue Anwendungen. Man kann sagen, dass ein Mikroskop nachweislich eine echte Verbesserung der Behandlungsqualität darstellt.

Natürlich gibt es Mikroskope mit allen Schikanen wie Xenonlicht und Motorantrieb. Die sind meist aber sehr teuer und klobig. Die meisten Praxen sind bereits voll ausgestattet mit OP-Lampen, Röntgengeräten, Sandstrahlern, Air-Scalern etc., wenn man dann noch ein massives Mikroskop hinzugefügt, wird es eng im Behandlungsraum. Dies hielt mich bisher davon ab, eines zu kaufen, bis ich auf der IDS 2005 ein Mikroskop von der Firma d.cent mit Sitz in Rellingen entdeckte. Ursprünglich für Zahntechniker entwickelt, war ich überrascht von der Qualität der Optik, dem schlanken Design und dem humanen Preis.

Wenig später kam eine Dentalversion in elegantem Design heraus, ausgestattet mit einer exzellenten Optik von Olympus und einer leistungsstarken LED-Beleuchtung. Stative zur Befestigung an Wand oder Decke wurden durch



Alex Demets, President of the Belgian Academy of Esthetic Dentistry, Brüssel

eine mobile Version ergänzt. Zuerst habe ich das Rollstativ benutzt, um dann doch zu einer für mich praktischeren Deckenbefestigung zu wechseln. Ich arbeite als Zahnarzt, spezialisiert auf Ästhetik, mit diesem Mikroskop nun seit einem Jahr zu meiner höchsten Zufriedenheit. Ich möchte jedem Zahnarzt empfehlen, ob er nun spezialisiert ist oder nicht, ernsthaft darüber nachzudenken, eine neue, durch die Mikroskopie verbesserte Qualität der Zahnheilkunde zu erreichen.

Alex Demets, Brüssel

*(Übersetzt aus dem Englischen von  
ZA Andreas Mieke, Flensburg)*

**IDS** d.cent auf der IDS 2007  
Halle 4.1, Stand D 68/E 69